

Fotografie.

Ein kleiner Ausschnitt aus Raum und Zeit.

Raum: Oben, unten, rechts und links vom Bildrand ist ja auch noch was.

Nämlich der Rest der Welt und des Universums.

Zeit: Vorher geschah hier etwas. Nachher wird hier etwas sein.

Nämlich die vergangene und die kommende Geschichte.

Fotografie.

Ein zweidimensionales Abbild erzeugt mehrdimensionale Illusionen. Metaebenen.

Fotografie.

Es braucht dazu die Technik. Analog oder digital.

Der Apparat tut was der Fotograf will.

Und der Fotograf kann nur wollen, was der Apparat kann.

Fotografie.

Die Fotografien sagen auch etwas über den Fotografen aus.

Doch er hat nur eine beschränkte Kontrolle über ihre Wirkung.

Die Bedeutung jeder Fotografie beruht auf dem Erfahrungshorizont des Betrachters.

Auf seinen Assoziationen und seinen Gefühlen. Bei jedem Menschen sind die anders.

Fotografie.

Ein unbewegtes Bild das sich in unsren Köpfen weiterbewegt. Nachhaltige Bewegung.

Jede Fotografie kommt uns vor wie ein ganzer Film.

Wir sind der Macht der Bilder ausgeliefert. Wir denken in Bildern.

Einzelne Bilder verknüpfen sich mit andern Bildern.

Alle Bilder zusammen ergeben ein Weltbild.

Oder ist die Welt eine Projektion meiner Bilder?

Fotografie.

Alle 2 Minuten entstehen derzeit mehr Fotografien als im ganzen 19. Jahrhundert.

Täglich vier bis fünf Milliarden. Aus der Bilderflut ist ein Bilder-Tsunami geworden.

Vieles davon verschwindet im grossen digitalen Massengrab.

Etliches vermodert in den Sümpfen der sogenannten sozialen Netzwerke.

Einiges findet ein Publikum.

Und wenige Fotografien sind Ikonen. Teile eines kollektiven Gedächtnisses.

Fotografien.

Sie dienen auch der Täuschung und der Manipulation. Fakes. Scheinwelten.

Wahrheit muss gefunden und verteidigt werden.

Mit Nachdenken. Permanent.

Fotografien.

Betrachte ich sie oder betrachten sie mich?

Fotografien.

Sie reisen im Inneren meines Kopfes.

Fotografien?